

# Verdienten Empfang bereitet

*SC Rückerhausen ehrte Lukas Wied, Emily Schneider und Pascal Horn*



*Neben Lukas Wied wurden auch Emily Schneider und Pascal Horn für ihre sportlichen Leistungen vom 1. Vorsitzenden Heiko Eckermann (v. l.) geehrt.*

*Foto: mst*

**Rückerhausen.** Die Nordische Kombination gehört nicht gerade zu den Skidisziplinen, bei denen deutsche Spitzensportler der Weltelite hinterher eilen – ganz im Gegenteil. Umso be-

merkenswerter, wenn ein junger Wittgensteiner im Schülercup des Deutschen Skiverbands die versammelte Konkurrenz vor allem aus Ost- und Süddeutschland hinter sich lässt und mit

dem Gesamtsieg des Jahrgangs 2004 in die Heimat zurückkehrt. Noch dazu mit einer echten sportlichen Punktlandung, die ihm den nötigen Vorsprung im letzten Wettkampf trotz eines Infekts bescherte.

Lukas Wied vom Ski-Club Rückerhausen hatte sich die „Würdigung“ seiner Leistung, wie es der 1. Vorsitzende Heiko Eckermann am Samstagabend nach der Einstimmung durch die Hymne des Internationalen Skiverbandes FIS treffend nannte, also mehr als verdient. Die etwa 70 Anwesenden in der örtlichen Skihütte bildeten einen tollen Rahmen und hatten mitunter auch selbst Glückwünsche sowie kleine Aufmerksamkeiten für den jungen Skisportler mitgebracht. Die Gratulation des Vorsitzenden richtete sich natürlich sowohl an Lukas Wied, für den es „nie genug Training und nie

genug Wettkämpfe“ geben könne, als auch an das „Riesenteam, das mit seinem Engagement und der großartigen Arbeit“ zu dem Erfolg beigetragen habe.

So durften mit Kombinierrin Emily Schneider und dem Speziälspringer Pascal Horn auch die anderen Teilnehmer am DSV-Schülercup nicht fehlen. Lediglich Kombiniierer Janosch Wunderlich musste erkrankt passen. Ortsvorsteher Udo Häbler freute sich neben den obligatorischen Glückwünschen besonders darüber, dass der Skisprung als „Wurzel“ des Vereinslebens mit dem Bau der Mattenschanze wieder eine so erfreuliche Entwicklung nehme – mit einer Anziehungskraft deutlich über den Ort hinaus, versteht sich. Schließlich hatte Heiko Eckermann Lukas Wied noch mit einem „Interview“

überrascht, das zwar insgesamt noch etwas einsilbig verlief, aber zum Beispiel die Information hervorbrachte, dass es der junge Kombiniierer bei einem Trainingsprung in Oberstdorf schon mal bis knapp an die 100 Meter geschafft hat, genau waren es stattliche 94 Meter.

Und schließlich sollte in Abwandlung eines Zitates aus einer anderen Sportart ja auch gelten: Wichtig ist auf der Schanze und in der Loipe. Da waren sich alle Anwesenden einig, dass ihnen beim „Blick nach vorne“ nicht bange sein müsse und Lukas Wied noch herausragende Leistungen erbringen könnte. mst

